

Bewerbungsgrundlagen

Eine Kurzdarstellung der jeweiligen Gruppe oder Initiative und eine Kurzbeschreibung des abgeschlossenen oder in Planung befindlichen Geschichtsprojektes sind in schriftlicher Form (per Brief, Fax oder E-Mail) an das Landesbüro der VVN-BdA Baden – Württemberg zu richten. Dort sind auch weitere Informationen zu erhalten.

VVN-BdA Baden – Württemberg
Landesbüro
Böblinger Str. 195
70199 Stuttgart
Tel. 0711 – 603237
Fax 0711 – 600718
Internet: www.vvn.telebus.de
E-Mail: vvnbda.bawue@planet-interkom.de

Bewerbungsschluss ist der 15.03.2008

Preisverleihung

Die Auswahl der PreisträgerInnen erfolgt nach Vorschlägen des Beirates durch den Landesvorstand.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Preis wird im Rahmen der Landesdelegiertenkonferenz alle zwei Jahre in Anwesenheit der PreisträgerInnen von einem Vertreter des Beirates übergeben. Ort und Zeit der Preisverleihung werden den PreisträgerInnen frühzeitig bekannt gegeben.

Der Preis

Der Preis setzt sich zusammen aus einer finanziellen Förderung in Höhe von 500.- €, einer Förderung und Beratung des Projektes durch Beiratsmitglieder, der Hilfe des Beirats zur Ermittlung weiterer Förderungsmöglichkeiten, einer Urkunde und dem Buch über Alfred Hausser

„Nur wer sich selbst aufgibt ist verloren“.



Der Beirat

Der Beirat setzt sich zusammen aus VertreterInnen der VVN-BdA Baden-Württemberg, von Gedenkstätten, von Gewerkschaften, der Interessengemeinschaft ehemaliger Zwangsarbeiter sowie ZeitzeugInnen und FachhistorikerInnen, die Alfred Hausser durch enge Zusammenarbeit nahe standen.



*Alfred Hausser
Widerstandskämpfer
der ersten Stunde*

Alfred Hausser Preis 2008

der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e.V. Baden-Württemberg

Geschichte erforschen und erfahren !

Die ersten PreisträgerInnen im Jahr 2006
waren SchülerInnen und Schüler der
Integrierten Gesamtschule Mannheim-
Herzogenried für ihr Projekt Zwangsarbeit

siehe www.igmh.de



Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes –
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten
e.V.

Alfred Hausser (27.08.1912 -12.08.2003)

hat von Jugend an als Gewerkschafter, mit seinem Widerstand in der Nazizeit und seinem lebenslangen antifaschistischen Engagement gezeigt, dass humanistische Werte für unsere Gesellschaftsentwicklung und konkrete Arbeit gegen das Vergessen zusammen gehören.

Sein Leben galt der Aufklärung über die Ursachen des Faschismus und dem Kampf gegen den Neofaschismus. Besondere Verdienste erwarb er sich mit seinem jahrzehntelangen Einsatz für die Wiedergutmachung der vom Naziregime Verfolgten und für die Entschädigung der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter.

Schon 1934 wegen Widerstandsaktionen verhaftet und 1936 wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, musste er während seiner Haftzeit Zwangsarbeit für die Firma Bosch leisten. Wegen seines Widerstandes gegen den Faschismus musste er bis zur Befreiung 1945 über zehn Jahre Haft erdulden.

Als Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender der Landesvereinigung der VVN-BdA Baden-Württemberg, seit 1994 Ehrenvorsitzender der VVN-BdA Bundesvereinigung, war und ist er Vorbild im Kampf gegen alte und neue Nazis.

*Zur Erinnerung und zur Bewahrung des Vermächtnisses von Alfred Hausser wurde von der VVN-BdA Baden – Württemberg der **Alfred Hausser Preis** ausgeschrieben, der alle zwei Jahre verliehen wird.*

Geschichte erforschen und erfahren!

Wer kann sich um den Alfred Hausser Preis bewerben?

Bewerben können sich baden-württembergische:

- örtlich-regionale Geschichtsinitiativen
- Geschichtswerkstätten
- Vereine
- Schulklassen (mit LehrerInnen) und
- VVN-BdA – Gliederungen

Spendenkonto: VVN-BdA Ba-Wü
Postbank Stuttgart BLZ 60010070
Konto-Nr. 52 427 707
Stichwort: Alfred Hausser Preis

Zielsetzung der Projekte

Die Zielsetzung soll der Erforschung und Vermittlung örtlicher oder regionaler Ereignisse und Entwicklungen unter dem Naziregime dienen, um die Erinnerung an den Widerstand, die Verfolgten und die Opfer des Faschismus bewahren zu helfen.

Dies schließt Beiträge zur Geschichtsbearbeitung ein, die verharmlosende, beschönigende und verfälschende Darstellungen offen legen und dem Verschweigen entgegenwirken.

Besonders wichtig sind dabei Projekte, die Berichte von ZeitzeugInnen sichern, da hierfür nur noch wenige Jahre zur Verfügung stehen.

Weitere Beispiele für Bewerbungen sind:

- Projekte der Spurensicherung
- Erinnerungstafeln
- Veröffentlichungen
- Geschichtslehrpfade
- Veranstaltungen und Initiativen, die sich den oben genannten Zielen widmen.